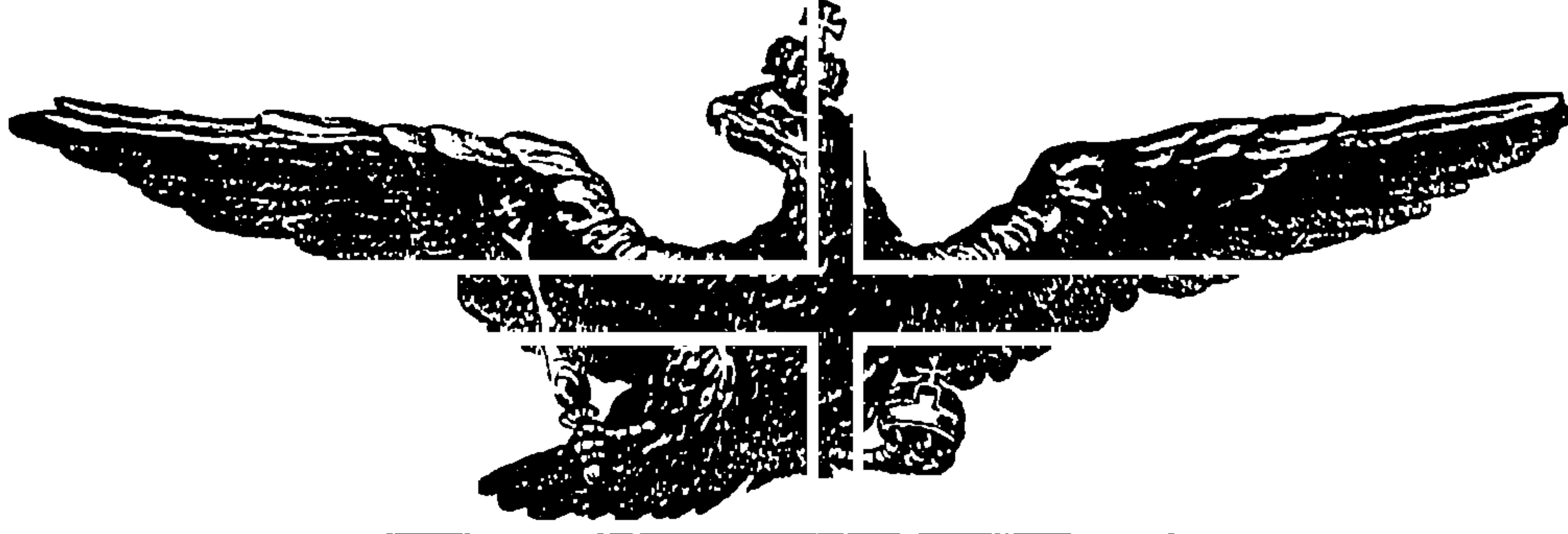


Teltomer Kreisblatt.



Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:
pro Quartal 10½ Sgr.

Annahme von Inseraten
in der Expedition Scharfberger Nr. 26
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureau
und den Nachrichten im Anzeig.

No. 33.

Berlin, den 23. April 1873.

18. Jahrg.

Am tliches.

Berlin, den 16. April 1873.

Der unten näher bezeichnete Füsiliere Carl August Wilhelm Rode der 3. Compagnie Ersatz-Bataillons Brandenburgischen Füsiliere-Regiments Nr. 35 hat sich am 7. d. Mts. Abends 8½ Uhr von Briesen a. D. heimlich entfernt, ohne bisher nach dort zurückgekehrt zu sein.

Die Polizei-Behörden und Gendarmen des Kreises weise ich hierdurch an auf den ic. Rode zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und der nächsten Garnison-Behörde zum Weitertransport zu übergeben.

Wird der ic. Rode von einer Ortspolizei- oder Gemeinde-Behörde festgenommen so ist derselbe dem zunächst stationirten Gendarmen zum Weitertransport zu überliefern.

Signalment.

Familiennamen: Rode; Vorname: Carl August Wilhelm; Geburtsort: Töpchin Kreis Teltow; Aufenthaltsort vor der Einstellung: Teltow; Religion: evangelisch; Alter: 26 Jahr 4 Monate; Größe: 1 Mtr. 73,5 Cmt., Haare: blond; Stirn: niedrig; Augenbraunen blond, Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Bart: kleinen blonden Schnurrbart; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: voll und breit; Gestalt: groß und stark; Sprache: deutsch; Besondere Kennzeichen: kurzichtig.

Beleidigung:

1 Rock, 1 Hose, 1 Mütze, 1 Paar Stiefel, 1 Hemd; sämtlich Militairjacken.

Der Königl. Landrath des Teltowischen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 9. April 1873.

Bekanntmachung

Nach dem Erlasse des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg Excellenz vom 5. v. Mts. betragen die Kosten des 45. Communal-Landtages der Kurmark für die Ritterschaft des diesseitigen Kreises 60 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf.

Zu denselben hat jedes landtagsfähige Rittergut einen Beitrag von 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. zu leisten.

Außerdem sind an Kosten für die den Kreisständen im vorigen Jahre zugefertigten Druck-Exemplare der Kreis-tags Verhandlungen p. p. nach der Zahl der empfangenen Exemplare aufzubringen:

- a. von der Ritterschaft 25 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.
- b. von den Städten 4 . 4 . — .

zusammen 29 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

zu welchen Jeder der Herren Empfänger aus dem Stande der Ritterschaft — Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

die Städte des Kreises

aber und zwar:

- a. Charlottenburg 1 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf.
- b. jede der übrigen

Städte des Kreises — Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. beizutragen hat.

Die Dominien und Magistrate des Kreises

ersuche ich ergebenst, recht bald die Abführung der Landtags-, sowie der Druckkosten an die Teltow'sche Kreis-Kasse hieselbst, Matthäikirchstr. Nr. 21, bewirken zu wollen.

Der Königl. Landrath des Teltowischen Kreises.
Prinz Handjery.

Deffentliches.

+ Auf Wunsch des Herrn Landraths Prinzen Handjery theilen wir unseren Lesern folgende Blumentese von Artikeln verschiedener liberaler Zeitungen mit

Königsberger Hartung'sche Zeitung.

Mittwoch den 2. April.

Erst 1870 wurde Prinz Handjery Landrath des Teltow Kreises auf einstimmige Präsentation der Teltow Kreisstände, zu denen eine ganze Schaar nationalliberaler Rittergutsbesitzer gehört. Seine Geschicklichkeit, sich als Landrath bei den Kreiseingeweihten beliebt zu machen, war so groß, daß noch nach der Kaiserlichen Note, während jeder, der sich um die Dinge gekümmert hatte, mit Fingern auf ihn wies, er habe Stunden lang im Abgeordneten-hause mit den in seinem Kreise wohnenden nationalliberalen Abgeordneten Prediger Richter und Rittergutsbesitzer Kiepert verplauderte, sich auf die linke Seite neben sie setzend und daß beide höchst ehrenwerthe Abgeordnete bei Warnungen, die ihnen von vielen Collegen zuzingen, erklärten, alles gegen ihren Landrath Verbreitete sei ohne Zweifel Verleumdung. Sept läßt sich der landrathliche Prinz nicht mehr im Reichstage sehen! (nämlich während der dreitägigen Dauer des Departements Ersatz-Geschäftes. D. N.) Es sind so böse Dinge gegen ihn festgestellt, daß er vom Landrathsposten wegdisciplinirt werden wird, wenn er nicht vorzieht, freiwillig zu gehen.

Volks-Zeitung.

Donnerstag den 3. April.

Einer berliner Correspondenz der Rheinischen Zeitung entnehmen wir: Eine sehr reiche Fundgrube von Schwindel hat die Untersuchungs-Kommission in voriger Woche mit bedeutendem Erfolge angebohrt, indem sie sich die Geschichte der Berlin-Dresdener Eisenbahngesellschaft näher beleuchtete. Es sind so böse Dinge gegen den Landrath Prinz Handjery festgestellt daß er vom Landrathsposten wegdisciplinirt werden wird, wenn er es nicht vorzieht, freiwillig zu gehen.

National-Zeitung.

Freitag den 4. April.

Uebrigens sollen auch einzelne andere Personen durch die Verhandlungen der Untersuchungs-Kommission sehr stark kompromittirt sein, insbesondere ein Landrath, der als ein Gründer sich erweisen haben soll wie er durchaus der Zeiten Stroussbergs und der Rumänier würdig zu sein scheint. Offenbar war es ein jetzt erst verständlicher Hohn, wenn dieser Landrath vor

einigen Wochen in Börsenblättern als der Nachfolger des Grafen Igenpliy genannt wurde.

Ein Charlottenburger Käseblatt.

Sonnabend den 5. April.

Unser w. Correspondent theilt uns mit, daß in der Eisenbahnuntersuchungscommission gegen Wagener so gravirende Grundsathfachen gegen den Landrath Prinz Handjery zur Kenntniß gelangt sind, daß der Rücktritt des genannten Beamten in Folge dieser Aufklärungen nahe bevorsteht. Als sein Nachfolger wird in maßgebenden Kreisen Kiepert-Mariensfelde bezeichnet.

Und nun

des Stückes zweiter Theil.

Volks-Zeitung.

Sonnabend den 5. April

Wir erhalten folgende Zuschrift vom 3. April: Ueber meine Mitwirkung bei dem Zustandekommen der Berlin-Dresdener Eisenbahn werden durch die Presse verschiedene gegen meine Person gerichtete Angriffe verbreitet. Dieselben entbehren der Begründung. Die mir nicht unwillkommenen Erörterungen und Feststellungen der Untersuchungs-Kommission werden seiner Zeit die Richtigkeit dieser meiner Behauptung ergeben. Da die vorbereiteten Angriffe auch in Ihr Blatt Aufnahme gefunden haben, so vermute ich, daß Sie gern Veranlassung nehmen werden, meine vorliegende Mittheilung Ihren Lesern nicht vorzuenthalten. Es werden dadurch vielleicht auch die mir nicht zu Gesicht gekommenen sonstigen honetten Presseorgane bestimmt werden, ihre etwaigen bezüglichen Mittheilungen über meine Person gleichfalls durch Aufnahme der vorliegenden Entgegnung zu ergänzen. Ergebenst Prinz Handjery, Landrath.

National-Zeitung.

Sonntag den 20. April.

Wie uns mitgetheilt wird, hat der Landrath Prinz Handjery vor der Specialuntersuchungs-Kommission den Beweis darüber angetreten, daß er bei seiner Mitwirkung an dem Zustandekommen der Berlin-Dresdener Eisenbahn Vermögensvortheile irgend welcher Art niemals erstrebt und auch thatsächlich nicht gezogen hat. Nach den der Kommission vorgelegten Beweisstücken, in die Einsicht zu nehmen und Gelegenheit gegeben wurde, hat Prinz Handjery den Beweis geführt, daß seine Betheiligung an der Gründung der Berlin-Dresdener Eisenbahn nur im Zusammenhange mit den Interessen des von ihm verwalteten Kreises steht.

Volks-Zeitung.

Dienstag den 22. April.

Wie der Nat.-Ztg. mitgetheilt wird, hat der Landrath Prinz Handjery vor der Specialuntersuchungs-Kommission den Beweis darüber angetreten, daß er bei seiner Mitwirkung an dem Zustandekommen der Berlin-Dresdener Eisenbahn Vermögens Vortheile irgend welcher Art niemals erstrebt und auch thatsächlich nicht gezogen hat. Nach den der Kommission vor-